Landeshauptstadt Hannover - 18.63.07 - Datum 08.06.2020

Einladung

zur 29. Sitzung des Stadtbezirksrates Südstadt-Bult am
Mittwoch, 17. Juni 2020, 18.00 Uhr, Rathaus, Ratssaal

Tagesordnung:

I. Ö F F E N T L I C H E R T E I L

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung

2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung am 13.05.2020
-wird ggf. nachgereicht -

3. Einwohner*innenfragestunde

4. A N H Ö R U N G E N

4.1. Widmung der Grabstätte Arthur Menge als bedeutende Grabstätte
(Drucks. Nr. 0486/2020) - lag bereits vor -

4.2. Einführung von Bewohner*innenparkzonen im Stadtteil Südstadt
(Drucks. Nr. /2020 mit 2 Anlagen) - wird gesondert nachgereicht -

5. Zuwendungen des Integrationsbeirates Südstadt-Bult
-wird ggf. nachgereicht -

6. A N F R A G E N

6.1. der CDU-Fraktion

6.1.1. Plattform schulen-hannover.de
(Drucks. Nr. 15-1218/2020)

6.2. der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

6.2.1. Toilette am Südufer des Maschsee
(Drucks. Nr. 15-1219/2020)

6.2.2. Instandsetzung des Spielplatzes „Struckmeyerbrunnen
(Drucks. Nr. 15-1220/2020)

7. A N T R Ä G E

7.1. Gemeinsame Anträge der SPD, CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP, DIE LINKE., PIRATEN

7.1.1. Zuwendungen aus eigenen Mitteln des Bezirksrates
(Drucks. Nr. 15-1221/2020)

7.1.2. Zuwendungen aus eigenen Mitteln des Bezirksrates - Hinterhof-Konzerte
(Drucks. Nr. 15-1222/2020)

7.2. Gemeinsame Anträge der SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

7.2.1. Allwetter-Tischtennisplatten
(Drucks. Nr. 15-1223/2020)

7.2.2. Schmuckplatz
(Drucks. Nr. 15-1224/2020)

7.2.3. Weitere Fahrradbügel in der Stüvestraße
(Drucks. Nr. 15-1225/2020 mit 1 Anlage)

7.3. der CDU-Fraktion

7.3.1. Erneuerung Spielplatz Sallstraße/Struckmeyerbrunnen
(Drucks. Nr. 15-0665/2020) - lag bereits vor -

7.3.2. Mehr Verkehrssicherheit am Rudolf-von-Bennigsen Ufer
(Drucks. Nr. 15-1226/2020)

7.3.3. Mehr Verkehrssicherheit für Radfahrerinnen und Radfahrer
(Drucks. Nr. 15-1227/2020)

7.4. von Bezirksratsherrn Hauptstein
(AfD)

7.4.1. Errichtung einer öffentlichen Toilette am Südufer des Maschsees
(Drucks. Nr. 15-0905/2020) - lag bereits vor -

7.4.2. Pilotprojekt: Fahrrad-Reparaturstation am Maschsee
(Drucks. Nr. 15-1228/2020)

8. Bericht des Stadtbezirksmanagements

9. Informationen über Bauvorhaben

P o l l ä h n e

Bezirksbürgermeister

Sehr geehrte Teilnehmer*innen von Rats-, Fachausschuss- und Stadtbezirksratssitzungen,

aufgrund der aktuellen Situation verfolgt die Landeshauptstadt Hannover das Ziel, eine Ansteckung mit dem Corona Virus möglichst zu verhindern, um so die Ausweitung der Erkrankung COVID-19 aktiv einzudämmen.

Dies ist neben dem ganz persönlichen Schutz jeder einzelnen Person auch deshalb wichtig, weil es die Basis zur Aufrechterhaltung des öffentlichen Lebens insgesamt ist.

Dafür bitten wir Sie um Ihre Unterstützung!

Bitte halten Sie die notwendigen Hygiene- und Abstandsregelungen ein, die laut Robert Koch-Institut (RKI) im Rahmen einer Pandemie grundsätzlich für alle Menschen gelten (s. auch www.infektionsschutz.de).

Die Mitglieder der Gremien und Mitarbeitenden der Stadtverwaltung sollen vor einer Ansteckung im Rahmen der Wahrnehmung ihrer politischen oder dienstlichen Tätigkeiten geschützt werden.

Deshalb werden ab sofort folgende Maßnahmen getroffen:

- Die Gremien tagen nach den Vorschriften des Kommunalrechts öffentlich. Da auch von den Besucher*innen der Sitzungen ein Mindestabstand von 1,5m einzuhalten ist, wird es je nach Größe des Zuschauerbereichs zu einer Beschränkung kommen. Die wird durch eine Einlasskontrolle entweder im HCC und im Rathaus zentral geregelt. Bei den Sitzungen in den Stadtbezirken ist es von der Stadtbezirksbetreuung sicherzustellen.

- Für jede Sitzung werden im Eingangsbereich Mund-Nasen-Masken zur Verfügung gestellt. Die Nutzung wird empfohlen vor allem wenn der Mindestabstand auf dem Weg zum Platz nicht durchgängig einzuhalten ist.

- Alle Sitzungen finden in ausreichend großen Räumen statt, so dass jeweils mindestens 1,5m Abstand zwischen einzelnen Sitzplätzen der Gremienmitglieder gewährleistet ist.

Darüber hinaus bitten wir Sie um Einhaltung der üblichen Hygienemaßnahmen:

- Halten Sie Abstand
- Vermeiden Sie das Händegeben
- Husten oder Niesen Sie in die Armbeuge, drehen Sie sich dabei von anderen Personen weg
- Vermeiden Sie Augen, Nase oder Mund zu berühren
- Nutzen Sie Einmaltaschentücher und entsorgen Sie diese sicher
- Waschen Sie sich nach Personenkontakten, nach der Benutzung von Sanitäreinrichtungen und bei Kontakt mit Gegenständen oder Materialien, die mit Viren verunreinigt sein können, gründlich die Hände

Vielen Dank für Ihre Mitwirkung!

Landeshauptstadt Hannover - 18.63.07 - Datum 01.09.2020

PROTOKOLL

29. Sitzung des Stadtbezirksrates Südstadt-Bult am Mittwoch, 17. Juni 2020, Rathaus, Ratssaal

Beginn	18.00 Uhr
Ende	19.42 Uhr

Anwesend:

(verhindert waren)

Bezirksbürgermeister Pollähne	(SPD)	
Stellv. Bezirksbürgermeister Meese	(BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	
Bezirksratsfrau Adolph	(SPD)	
Bezirksratsfrau Büsel	(SPD)	
Bezirksratsherr Gertz	(SPD)	
Bezirksratsherr Hauptstein	(AfD)	18.15 - 19.42 Uhr
Bezirksratsfrau Hintz-Oppelt	(BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	
Bezirksratsfrau Ike	(CDU)	
(Bezirksratsherr Jeng)	(CDU)	
Bezirksratsherr Kluck	(BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	
Bezirksratsherr Nagel	(SPD)	
Bezirksratsherr Neumann	(BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	
Bezirksratsherr Niculescu	(CDU)	
Bezirksratsherr Pöppelwiehe	(CDU)	
Bezirksratsherr Schmitz-Justen	(SPD)	
Bezirksratsherr Scholz	(CDU)	
Bezirksratsherr Siekermann	(FDP)	
Bezirksratsfrau Straßburger	(SPD)	
Bezirksratsherr Weinem	(PIRATENPARTEI)	
Bezirksratsherr Zingler	(DIE LINKE.)	

Beratende Mitglieder:

(Ratsherr Alter)	(SPD)	
(Ratsfrau Dr. Carl)	(SPD)	
(Ratsherr Engelke)	(FDP)	
Bürgermeister Hermann	(SPD)	18.00 - 18.45 Uhr
(Beigeordnete Dr. Markowis)	(BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	
(Beigeordneter Seidel)	(CDU)	

Verwaltung:

Frau Yildiz	(Fachbereich Personal und Organisation)
Herr Berger	(Fachbereich Personal und Organisation)
Herr Dr. Kreter	(Fachbereich Kultur)

Tagesordnung:

I. Ö F F E N T L I C H E R T E I L

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung

2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung am 13.05.2020

3. Einwohner*innenfragestunde

4. A N H Ö R U N G E N

4.1. Widmung der Grabstätte Arthur Menge als bedeutende Grabstätte (Drucks. Nr. 0486/2020)

4.2. Einführung von Bewohner*innenparkzonen im Stadtteil Südstadt

5. Zuwendungen des Integrationsbeirates Südstadt-Bult (Drucks. Nr. 15-1305/2020)

6. A N F R A G E N

6.1. der CDU-Fraktion

6.1.1. Plattform schulen-hannover.de (Drucks. Nr. 15-1218/2020)

6.2. der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

6.2.1. Toilette am Südufer des Maschsee (Drucks. Nr. 15-1219/2020)

6.2.2. Instandsetzung des Spielplatzes „Struckmeyerbrunnen (Drucks. Nr. 15-1220/2020)

7. A N T R Ä G E

7.1. Gemeinsame Anträge der SPD, CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP, DIE LINKE., PIRATEN

7.1.1. Zuwendungen aus eigenen Mitteln des Bezirksrates (Drucks. Nr. 15-1221/2020)

7.1.2. Zuwendungen aus eigenen Mitteln des Bezirksrates - Hinterhof-Konzerte (Drucks. Nr. 15-1222/2020)

7.2. Gemeinsame Anträge der SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

7.2.1. Allwetter-Tischtennisplatten (Drucks. Nr. 15-1223/2020)

7.2.2. Schmuckplatz (Drucks. Nr. 15-1224/2020)

7.2.3. Weitere Fahrradbügel in der Stüvestraße
(Drucks. Nr. 15-1225/2020 mit 1 Anlage)

7.3. der CDU-Fraktion

7.3.1. Erneuerung Spielplatz Sallstraße/Struckmeyerbrunnen
(Drucks. Nr. 15-0665/2020)

7.3.2. Mehr Verkehrssicherheit am Rudolf-von-Bennigsen Ufer
(Drucks. Nr. 15-1226/2020)

7.3.2.1. Mehr Verkehrssicherheit am Rudolf-von-Bennigsen Ufer
(Drucks. Nr. 15-1226/2020 N1)

7.3.3. Mehr Verkehrssicherheit für Radfahrerinnen und Radfahrer
(Drucks. Nr. 15-1227/2020)

7.4. von Bezirksratsherrn Hauptstein
(AfD)

7.4.1. Errichtung einer öffentlichen Toilette am Südufer des Maschsees
(Drucks. Nr. 15-0905/2020)

7.4.2. Pilotprojekt: Fahrrad-Reparaturstation am Maschsee
(Drucks. Nr. 15-1228/2020)

8. Bericht des Stadtbezirksmanagements

9. Informationen über Bauvorhaben

I. Ö F F E N T L I C H E R T E I L

TOP 1.
Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung

Bezirksbürgermeister Pollähne eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Einberufung und Beschlussfähigkeit fest. Es wurden folgende Veränderungen zur Tagesordnung
festgelegt:
Die TOPs 4.2. und 9. wurden abgesetzt.

Die geänderte Tagesordnung wurde einstimmig genehmigt.

TOP 2.
Genehmigung des Protokolls über die Sitzung am 13.05.2020

Bezirksbürgermeister Pollähne bat um Wortmeldungen. Es lagen keine vor.
Das Protokoll wurde einstimmig beschlossen.

TOP 3.
Einwohner*innenfragestunde

Die Einwohner*innenfragestunde wurde in der Zeit von 18:05 - 18:17 Uhr durchgeführt.

Es wurden folgende Themen angesprochen:

- Straßensanierung an der Sextrostraße
- Fahrradstreifen auf Hildesheimer Straße auf beiden Fahrtrichtungen freigeben
- Feststellung des Sitzverlust

Der **1. Sprecher** wollte wissen, wann die Straßensanierung für die Sextrostraße beginnen werde. Des Weiteren fragte der **Sprecher**, wann die Hildesheimer Straße für Radfahrer*innen wieder in beide Richtungen freigegeben werde und wies noch darauf hin, dass bspw. an der Maschseequelle an gefährlichen Stellen Hinweisschilder für Radwege fehlen würden.

Herr Berger antwortete, die genauen Informationen über den Beginn der Straßensanierung beim Fachbereich Tiefbau zu erfragen und an den Sprecher weiterzugeben.

Bezirksratsherr Kluck antwortete, dass es hierzu Anfang des Jahres eine Anfrage gegeben habe. Die Verwaltung habe mitgeteilt, dass die Sanierung der Sextrostraße in der 2. Jahreshälfte 2021 geplant sei.

Der **2. Sprecher** nahm Bezug auf die Feststellung des Sitzverlustes eines Bezirksratsmitgliedes und wollte wissen, was passieren würde, wenn der Bezirksrat bei solch einer Abstimmung ablehnen würde.

Bezirksbürgermeister Pollähne antwortete, dass die als Abstimmung durchgeführte Feststellung des Sitzverlustes eine rein formale Angelegenheit sei.

Bezirksbürgermeister Pollähne schloss die Einwohner*innenfragestunde um 18:17 Uhr.

TOP 4.
A N H Ö R U N G E N

TOP 4.1.
Widmung der Grabstätte Arthur Menge als bedeutende Grabstätte
(Drucks. Nr. 0486/2020)

Antrag,
zu beschließen,
die Grabstätte von Arthur Menge, geboren am 02.04.1884, gestorben am 16.05.1965, auf dem Stadtfriedhof Engesohde, Abteilung 1 Nummer 71a, als bedeutende Grabstätte gemäß der am 16.7.2015 vom Rat beschlossenen Ehrengräbersatzung zu widmen.

Bezirksratsherr Scholz merkte an, dass Arthur Menge nicht nur Oberbürgermeister von Hannover, sondern seinerzeit auch SS-Mitglied gewesen sei und wollte wissen, ob es sich hierbei um eine neue und vor allem auch eine gesicherte Erkenntnis handele.

Herr Dr. Kreter antwortete, dass Arthur Menge genauer genommen zeitweise ein

Fördermitglied der SS gewesen sei, was einen Unterschied zur eigentlichen NSDAP- oder SS-Mitgliedschaft darstelle.

Bezirksratsherr Scholz wollte zu dem wissen, ob diese Information der Auswahl-Kommission bekannt gewesen sei.

Herr Dr. Kreter bejahte dies.

Bezirksratsherr Niculescu nahm Bezug auf das erstellte Gutachten zur Arthur Menge und wies darauf hin, dass dieser sich erst kurz vor Kriegsende dem Widerstand anschloss, was gewisse Zweifel über diese Person mit sich bringe. Zudem wollte **Bezirksratsherr Niculescu** wissen, wer die Widmung in eine bedeutende Grabstätte beantragt habe.

Herr Dr. Kreter antwortete, dass vor einigen Jahren ein Antrag auf Umwidmung in ein Ehrengrab aus dem Kreise der Angehörigen gestellt worden sei. Dies habe die Verwaltung abgelehnt. Damals sei die Ehrengrabsatzung abgeändert worden. Voraussetzung für ein Ehrengrab sei bspw. eine tadellose Biographie der zu ehrenden Person. Ein Ehrengrab wäre unangemessen gewesen. Dass Arthur Menge eine bedeutende Person der Stadtgeschichte sei, stünde außer Frage. Daher käme allenfalls die Widmung in eine bedeutende Grabstätte in Betracht.

Ratsherr Hermann entgegnete, dass es viele bedeutende Persönlichkeiten der Stadtgeschichte gebe, bei denen man auch nicht auf die Idee käme, deren Gräber in bedeutende Grabstätten umzuwidmen. Die Erläuterungen in der Drucksache seien in der Tat sehr widersprüchlich. Es könne nicht sein, dass eine Person, die von 1933 - 1937 die Machenschaften der Nazis unterstützt hat, als bedeutende Person deklariert werde, so dass die Pflege der Grabstätte auf Kosten der Stadt weitergeführt werde. Aus diesem Grund könne dem Antrag nicht zugestimmt werden.

Stellv. Bezirksbürgermeister Meese erklärte, dass es eine Differenzierung zwischen einem Ehrengrab und einem bedeutenden Grab gebe. Es sei klar, dass hier nicht die Rede von einem Ehrengrab sein könne. Aber eine Bedeutung dieser Person könne auch nicht abgeredet werden, so dass diesem Antrag zugestimmt werden könnte.

Bezirksratsherr Scholz nahm Bezug auf die Benennung des Arthur-Menge-Ufers nach der in Rede stehenden Person und dass dies seiner Ehrung zu Genüge tragen würde. Die Grabpflege müssten die Familie bzw. die Angehörigen übernehmen. Zudem wies **Bezirksratsherr Scholz** darauf hin, dass solch eine Entscheidung nach der Gräbersatzung dem Rat obliege und der Bezirksrat hierzu nur angehört werden könne.

Bezirksratsherr Kluck entgegnete, dass Arthur Menge einen wesentlichen Teil dazu beigetragen habe, dass im hannoverschen Ratshaus die bürokratische Kontinuität gewährleistet wurde, was in anderen Städten nicht der Fall gewesen sei. Es habe zu dem Zeitpunkt auch kaum Oberbürgermeister gegeben, die nicht vollständige Mitglieder der NSDAP gewesen seien. Arthur Menge sei hier eine Ausnahme gewesen.

Bezirksbürgermeister Pollähne bat um Abstimmung
Mit 3 Stimmen dafür, 13 Stimmen dagegen, 3 Enthaltungen abgelehnt.

TOP 4.2.
Einführung von Bewohner*innenparkzonen im Stadtteil Südstadt
Wurde abgesetzt.

TOP 5.
Zuwendungen des Integrationsbeirates Südstadt-Bult
(Drucks. Nr. 15-1305/2020)

Stellv. Bezirksbürgermeister Meese stellte den Antrag vor.

Antrag,
die nachfolgenden Zuwendungen auf Vorschlag des Integrationsbeirates Südstadt-Bult zu beschließen:

1. Antrag Nr. 2020-02
Empfänger: IKJA e.V.
Verwendungszweck: Summerschool - Deutsch-Intensivkurs A2 und B1
Zuwendungsbetrag: **1.379,00 €**

2. Antrag Nr. 2020-03
Empfänger: Kleiner Jugendtreff Südstadt
Verwendungszweck: Unterstützung zur Wiedereröffnung des KJT Südstadt
Zuwendungsbetrag: **2.500,00 €**

Bezirksbürgermeister Pollähne bat um Abstimmung
Mit 18 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 1 Enthaltung beschlossen.

TOP 6.
A N F R A G E N

TOP 6.1.
der CDU-Fraktion

TOP 6.1.1.
Plattform schulen-hannover.de
(Drucks. Nr. 15-1218/2020)

Bezirksratsherr Scholz verlas die Anfrage.

Die digitale Bereitstellung von Lernmitteln sowie eine direkte digitale Kommunikation zwischen Schülern und Lehrern sind insbesondere in der derzeitigen Corona-Krise unabdingbar. Während der Osterferien hat die Landeshauptstadt Hannover 46 weitere Schulen an die im städtischen Rechenzentrum betriebene Plattform schulen-hannover.de angeschlossen. Die anderen Schulen betreiben, laut der Pressemitteilung der Stadt, einen eigenen Schulserver.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:
1. Welche Schulen im Stadtbezirk haben einen Zugriff auf schulen-hannover.de und welche haben Zugriff auf eigene Plattformen?
2. Haben alle Schüler Zugriff auf eine Art der Plattform und inwieweit unterscheiden sich die Plattformen untereinander?
3. Wie werden Lehrkräfte geschult und wie wird sichergestellt, dass die Plattformen auch genutzt werden?

Herr Berger antwortete sinngemäß wir folgt:

Zu 1.:
Im Stadtbezirk Südstadt-Bult haben folgende Schulen seit dem 22.04.2020 Zugriff auf schulen-hannover.de:

- GS Tiefenriede
- IGS Südstadt
- SbpP Südstadtschule

Im Stadtbezirk Südstadt-Bult haben folgende Schulen seit dem 29.05.2020 Zugriff auf schulen-hannover.de:

- GY Elsa-Brändström-Schule

Folgende Schulen haben seit dem 22.04.2020 Zugriff auf schulen-hannover.de und verfügen zusätzlich über einen selbst betrieben iServ-Schulserver:

- GS Ottfried-Preußler-Schule

Folgende Schulen haben seit dem 29.05.2020 Zugriff auf schulen-hannover.de und verfügen zusätzlich über einen selbst betrieben iServ-Schulserver:

- GS Kestnerstraße
- GY Bismarckschule
- GY Tellkampfschule

Folgende Schulen hätten seit dem 29.05.2020 Zugriff auf schulen-hannover.de, haben aber noch keinen Ansprechpartner gemeldet. Sie verfügen zusätzlich über einen selbst betrieben iServ-Schulserver:

- GY Wilhelm-Raabe-Schule

Zu 2.:
Durch den Anschluss im Rahmen der Osterferien verfügen alle Schüler*innen über die Möglichkeit eine Plattform zu nutzen (entweder schulen-hannover.de oder schuleigener Server iServ).

Die Plattform schulen-hannover.de wird im Rechenzentrum der Landeshauptstadt Hannover betrieben. Für die Plattform gibt es auch einen Support durch die Administrator*innen der LHH. Die iServ Schulserver werden direkt in der Schule betrieben, der Support läuft über Lehrkräfte, Schuladministrator*innen oder Wartungsverträge der Schulen mit Externen.

Die Plattform schulen-hannover.de beinhaltet eine automatisierte Nutzer*innenverwaltung (Identity Management), die direkt aus der Schulverwaltungssoftware automatisiert die Nutzer*innendaten erstellt. An dieses Identity Management ist das Lernmanagentsystem Webweaver der Fa. DigiOnline angeschlossen, welches im Rechenzentrum der LHH betrieben wird. Zudem können weitere Dienste, wie z. B. die digitalen Inhalte der Stadtbibliothek Hannover angeschlossen werden. Über schulen-hannover.de erhalten die Nutzer*innen (Lehrkräfte und Schüler*innen) auch eine E-Mail-Adresse (vorname.nachname@schulen-hannover.de) zur Kommunikation.

Der inhaltliche Umfang der Plattformen schulen-hannover.de und iServ ähnelt sich insoweit, alsdass eine Dateiablage, Kommunikationstools und seit April auch eine Videokonferenz-Lösung angeboten werden. Auf den Inhalt der iServ Schulserver hat die LHH keinen Einfluss.
Die Plattform schulen-hannover.de wird den Schulen vom Schulträger zur Verfügung gestellt, die Lizenzkosten werden im Haushaltsjahr 2020 durch vorhandene Haushaltsmittel gedeckt. Für die Folgejahre werden die Kosten in den Haushaltsplanberatungen aufgenommen.
Die Kosten für die Lizenzen von iServ erbringen die Schulen aus den zur Verfügung gestellten Schulbudgets.

Zu 3.:
Die Schulungen von Lehrkräften sind generell Aufgabe des Landes und werden vom Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) über die regionalen Medienzentren angeboten. Für schulen-hannover.de hat das Land aufgrund der Corona-Pandemie derzeit keine Kapazitäten. Ebenso ist es nicht möglich Präsenztermine anzubieten.
Die Fa. Digionline hat einen Fortbildungsplan erarbeitet, welcher neben webbasierten Einstiegstutorials (wie funktioniert der Webweaver, wie funktioniert der „Lernplan“ zur Erstellung von wöchentlichen Lernplänen für die Schüler*innen) auch eine digitale Sprechstunde zu jeweils technischen und organisatorischen Themen anbietet.
Diese Angebote sollen zeitnah über schulen-hannover.de angeboten werden.
Außerdem gibt es die Möglichkeit den Support der LHH für einzelne Fragestellungen anzufragen.

Die tatsächliche Nutzung bleibt in der pädagogischen Hand der Schulen – hierauf kann der Schulträger keinen Einfluss nehmen.

TOP 6.2.
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

TOP 6.2.1.
Toilette am Südufer des Maschsee
(Drucks. Nr. 15-1219/2020)

Bezirksratsherr Kluck verlas die Anfrage.

In der Sitzung des Bezirksrates Südstadt-Bult im Mai 2020 hat ein Bürger in der Bürger*innenfragestunde davon berichtet, dass er einen Verkaufsstand am Südufer betreibt und viele Leute ihn nach der Möglichkeit eines Toilettenbesuchs in der Nähe fragen. Er hat auch schon eine Unterschriftenliste für die Schaffung einer solchen Möglichkeit vorliegen. Nach unsere Kenntnis hat das Restaurant „Die Insel” eine Toilette” die aber nicht barrierfrei ist und auch nicht für Nicht-Gäste zur Verfügung steht. Eine weitere Toilette befindet sich im Strandbad, das aber nur nach Bezahlen eines Eintritts zur Verfügung steht.

Wir fragen daher die Verwaltung:

1. Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, im Bereich des südlichen Gartenbaudenkmals Maschsee, eine öffentliche Toilette zu errichtenn oder zugänglich zu machen, die zudem barrierefrei ist?

2. Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung in unmittelbarer Nähe des südlichen Maschsees eine öffentliche barrierefreie Toilette zur errichten, z. B. in der Nähe des Vierthaler Teichs?

3. Wenn die Verwaltung Möglichkeiten sieht, welche Kosten würden durch die Errichtung und Betrieb entstehen und wann wäre es umsetzbar?

Frau Yildiz antwortete sinngemäß wir folgt:

Die Verwaltung hält eine öffentliche Toilette am Südufer und den dort angrenzenden Bereichen des Maschsees aus den folgenden Gründen für nicht sinnvoll:

1. Die Errichtung einer öffentlichen Toilettenanlage verursacht erfahrungsgemäß Kosten in Höhe von mehr als 180.000 Euro exklusive Anschlusskosten in Höhe von rund 25.000 Euro an einem innerstädtischen Standort, die vom allgemeinen städtischen Haushalt getragen werden müssten.
2. Durch die Errichtung einer weiteren Toilette im Stadtgebiet stiege der jährliche Zuschussbedarf des Dienstleisters, welcher die öffentlichen Toiletten für die SEH betreibt, um 15.300 €. Auch diese Kosten wären vom allgemeinen Haushalt zu finanzieren.

3. Ein arbeitstechnischer Aufwand eines Anschlusses an die Schmutzwasserkanalisation erfordert die wegnahe Kanalrohr-Neuverlegung auf einer Länge von mindestens 250 bis 600 Metern – je nach Standort (nahe Vierthaler Teich oder Karl-Thiele-Weg in Richtung Westen) einer barrierefreien Bedürfnisanstalt bis hin zum erstmöglichen Anschluss, welcher sich nahe der Riepestraße, Kreuzung Güntherstraße befindet. Aufgrund der Bodenbeschaffenheit und des hohen Grundwasserpegels um den Maschsee ist mit erhöhten Baukosten in Höhe von derzeit etwa 1.000 Euro je Meter Schmutzwasserkanal zu rechnen, zusätzlich zur in Punkt 1 genannten Summe etwa 250.000 bis 600.000 Euro. Darüber hinaus wären etwaige Anliegerwidersprüche zu berücksichtigen.

4. Der Maschsee und Teile seiner Umgebung stehen unter Denkmalschutz, was es bei anliegenden Neubauten gestalterisch zu berücksichtigen gilt: Erfahrungsgemäß verursacht eine solche Berücksichtigung zusätzliche Kosten und Aufwände.

5. Schließlich ist mit einem finanziellen Mehraufwand hinsichtlich der zu erwartenden Vandalismus-und Verunreinigungsschäden zu rechnen, denen öffentliche Toiletten unterliegen.

TOP 6.2.2.
Instandsetzung des Spielplatzes „Struckmeyerbrunnen
(Drucks. Nr. 15-1220/2020)

Bezirksratsfrau Hintz-Oppelt verlas die Anfrage.

Besorgte Eltern berichten, dass der Spielplatz **Struckmeyerbrunnen zurzeit** eher einer Brachfläche als einem Spielplatz gleicht. Er ist als Spielfläche nicht nutzbar. Die Eltern befürchten, dass der Spielplatz zweckentfremdet genutzt werden könnte. Dieser Bereich ist generell mit öffentlichen Spielflächen unterversorgt und deshalb wird hier dringend Spielfläche für Kinder benötigt. Daher ist es dringend erforderlich, die vorhandene Spielfläche bis zu einer möglichen endgültigen Entscheidung über diesen Bereich weiterhin nutzen zu können. Zur minimalen Erhaltung müssten zumindest gartenpflegerische Arbeiten vorgenommen werden und die Rasenfläche als auch die Sandkiste müssten in einen bespielbaren Zustand versetzt werden.

Wir fragen daher die Verwaltung:

1. Warum wurden auf dem Spielplatz nach Beschneidung der Büsche weitere pflegerische Maßnahmen eingestellt?
2. Ist es möglich, noch in diesem Sommer den Spielplatz so herzustellen, dass seine Nutzung als Spielfläche ersichtlich und wieder möglich ist?
3. Wenn nein, wann ist mit der Wiederherstellung der Spielfläche zu rechnen?

Frau Yildiz antwortete sinngemäß wir folgt:

Es war geplant, den Spielplatz in 2020 zu erneuern. Dazu hat die Verwaltung eine Planung erstellt. Die Beschlussdrucksache wurde im Februar 2020 vom Stadtbezirksrat abgelehnt.

Zu 1.:
Im Rahmen der Unterhaltungspflege sind weitere Pflegemaßnahmen vorgesehen.

Zu 2.:
Die Verwaltung wird nun den Spielplatz wiederherrichten. Folgende Arbeiten sind geplant: Erneuerung der rahmenden Pflanzung und Wiederherstellen des Sandkastens. Dann stehen den Kindern ein Sandkasten, das vorhandene Karussell und die Rasenfläche zum Spielen zur Verfügung. Ergänzt wird das Angebot durch die vorhandenen Bänke, die innerhalb und außerhalb des Platzes zum Sitzen und Aufenthalt einladen.

Zu 3.:
Die Instandsetzung wird bis Ende 2020 voraussichtlich abgeschlossen sein.

TOP 7.
A N T R Ä G E

TOP 7.1.
Gemeinsame Anträge der SPD, CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP, DIE LINKE., PIRATEN

TOP 7.1.1.
Zuwendungen aus eigenen Mitteln des Bezirksrates
(Drucks. Nr. 15-1221/2020)

Bezirksratsherr Siekermann stellte den Antrag vor.

Antrag
Der Bezirksrat möge beschließen:
Der Stadtbezirksrat bewilligt aus seinen Haushaltsmitteln nachstehend aufgeführte Zuwendungen:

Antrag Nr. 18-2020

Dem Commedia Future e.V. wird ein Zuschuss bis zu 1.500,00 € für das Produktionspojekt "ZERO", einer Koproduktion mit Minako Seki und Yumiko Yoshioka, bewilligt.

Bezirksbürgermeister Pollähne bat um Abstimmung
Mit 18 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 1 Enthaltung beschlossen.

TOP 7.1.2.
Zuwendungen aus eigenen Mitteln des Bezirksrates - Hinterhof-Konzerte
(Drucks. Nr. 15-1222/2020)

Bezirksbürgermeister Pollähne stellte den Antrag vor.

Antrag
Der Bezirksrat möge beschließen:
Für die Durchführung von Hinterhof-Konzerte im Stadtbezirk Südstadt-Bult, zum Beispiel in Alten und Pflegeheimen, wird dem Kulturbüro Südstadt e.V. eine Zuwendung von 1.000,00

Euro gewährt.

Bezirksbürgermeister Pollähne bat um Abstimmung
Mit 17 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 1 Enthaltung beschlossen.

TOP 7.2.
Gemeinsame Anträge der SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

TOP 7.2.1.
Allwetter-Tischtennisplatten
(Drucks. Nr. 15-1223/2020)

Bezirksbürgermeister Pollähne stellte den Antrag vor.

Antrag
Der Bezirksrat möge beschließen:
Die Verwaltung wird gebeten, drei Allwetter-Tischtennisplatten aufzustellen: eine am Spielplatz auf der Südseite des Stehansplatzes und je eine auf der West- und Ostseite des Bertha-von Suttner-Platzes.

Bezirksbürgermeister Pollähne bat um Abstimmung
Einstimmig beschlossen.

TOP 7.2.2.
Schmuckplatz
(Drucks. Nr. 15-1224/2020)

Bezirksratsherr Schmitz-Justen stellte den Antrag vor.

Antrag
Der Bezirksrat möge beschließen:
Die Verwaltung wird gebeten, einen neuen Entwurf für den „Schmuckplatz“ an der Sallstraße vorzulegen. Dieser Entwurf soll folgende Kriterien beinhalten:

1. Die Fläche des Schmuckplatzes wird um die nördlich des Platzes gelegene Dieckmannstraße erweitert und diese als Verkehrsfläche entwidmet.
2. Der so entstehende Platz wird als Mehrgenerationenfläche gestaltet.
3. Innerhalb des Platzes soll eine geschützte Spielfläche entstehen, die der Spielplatzordnung unterliegt und die die Anregungen der bereits erfolgten Kinder- und Jugendlichenbeteiligung berücksichtigt
4. Weitere Bereiche des Platzes sollen Begegnungsraum für alle Generationen sein. Dabei sollen nicht nur Sitz- sondern auch Spielmöglichkeiten geschaffen werden, die z. B. aus einem Outdoor-Tischfussball oder –Tennis bestehen können.
5. Die Bepflanzung soll heimischen Vögeln und Kleingetier, insbesondere Insekten Lebensraum bieten, z. B. durch ausreichend Bäume und Hecken.
6. Der Entwurf als Ideenskizze soll zuerst dem Bezirksrat zur Beratung vorgestellt werden dann soll es eine weitere Bürger*innenbeteiligung zum Gesamtplatz geben. Danach soll die fertige Planung dem Bezirksrat zur Beschlussfassung vorgelegt werden.
7. Bei der Planung zur Neugestaltung des Schmuckplatzes soll die Möglichkeit berücksichtigt werden, ob die Parkplätze an der südlichen Seite (Kleine Düwelstr.) zu „Schräg- oder Queraufstellung“ geändert werden, um wegfallende Parkplätze zu

ersetzen.

Bezirksratsherr Weinem wollte wissen, ob die Planungsleistung sowie die Auswahl der Spielgeräte im Rahmen der Anliegerbeteiligung erwachsen sei.

Bezirksratsherr Kluck antwortete, dass die bereits erfolgte Kinder- und Jugendbeteiligung Bestandteil der Planung sei.

Bezirksratsherr Siekermann regte an, die im Antrag erwähnte Entwidmung der Verkehrsfläche an der Dieckmannstraße von einer Befragung der Anwohner abhängig zu machen.

Bezirksratsherr Niculescu wollte für den Fall, dass die Verkehrsfläche an der Dieckmannstraße entwidmet wird, wissen, ob diese Fläche auch als Spiel- oder Freizeitfläche genutzt werde. Sollte dies so angedacht sein, müsse auch der Lärmschutz für die Anwohner*innen bedacht werden.

Bezirksratsherr Scholz wies auf den ohnehin schon knappen Parkraum hin und wollte wissen, ob schon absehbar sei, wie die Parkplätze dann angeordnet und wie viele Parkplätze durch das Vorhaben entfallen würden. Zudem stelle sich die Frage, ob bei einem erforderlichen Einsatz ein Brandlöschfahrzeug nahe genug an die Häuser fahren könne.

Bezirksratsherr Kluck antwortete, dass 6 Parkplätze geplant seien. Die Verwaltung werde sicherlich bei der Planung auch die Zugänglichkeit der Gebäude feuertechnisch ermöglichen.

Bezirksratsherr Nagel erklärte, dass es noch keine konkrete Planung gebe und mit diesem Antrag die Verwaltung gebeten werde, diverse Pläne bzw. Möglichkeiten zur Umsetzung vorzulegen, über die dann der Bezirksrat entscheiden könne.

Bezirksbürgermeister Pollähne bat um Abstimmung
Mit 15 Stimmen dafür, 4 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen beschlossen.

TOP 7.2.3.
Weitere Fahrradbügel in der Stüvestraße
(Drucks. Nr. 15-1225/2020 mit 1 Anlage)

Bezirksratsherr Kluck stellte den Antrag vor.

Antrag
Der Bezirksrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten, in der Stüvestraße weitere Fahrradbügel zu installieren. Diese sollen insbesondere neben der sich auf der Ostseite befindlichen Grundstückseinfahrt zwischen den Hausnummern 10 und 12 bereitgestellt werden, um das dortige illegale Beparken des Gehwegs durch Kraftfahrzeuge zu unterbinden und Anwohner*innen Fahrradabstellmöglichkeiten zu bieten.

Bezirksbürgermeister Pollähne bat um Abstimmung
Einstimmig beschlossen.

TOP 7.3.

der CDU-Fraktion

TOP 7.3.1.
Erneuerung Spielplatz Sallstraße/Struckmeyerbrunnen
(Drucks. Nr. 15-0665/2020)

Bezirksratsherr Scholz stellte den Antrag vor.

Antrag
Der Bezirksrat möge beschließen:
Die Verwaltung wird aufgefordert den Schmuckplatz wie folgt umzugestalten:

1. Reinigung, Ausbesserung und Imprägnierung der 4 Steinquader an den Ecken des Platzes.
2. Ersetzen der bisherigen Zaunkonstruktion durch einen ca. 90 cm hohen Gitterdrahtzaun (wie am Spielplatz Große Barlinge / Ecke Lutherstraße), um das Entstehen einer Hundetoilette zu verhindern.
3. Die bisherige Bepflanzung mit Sträuchern bleibt zumindest an den beiden Längsseiten sowie an der Rückseite zur Dieckmannstraße erhalten. Abgestorbene Sträucher sind zu ersetzen, gesunde Sträucher fachgerecht zurückzuschneiden und der Boden gründlich durchzuarbeiten.
4. Die gesamte Innenfläche ist mit Rasen zu versehen.
5. Im hinteren Teil zur Dieckmannstraße hin sind 3-4 Sitzbänke aufzustellen, sowie ein kleines Sandbecken (wie z.B. auf der Spielfläche Sonnenweg / Ecke Rautenstraße vorhanden), 2-3 kleine Wipptiere und evtl. eine kleine Wippe aufzustellen.
6. Im vorderen Bereich sind ebenfalls 3-4 Sitzbänke aufzustellen.
7. Die Eingänge an den beiden Längsseiten sind zur besseren Sicherheit für die Kleinkinder etwa 3-4 m nach den vorderen Steinquadern einzurichten. Oder alternativ: Es ist nur ein Eingang an der Längsseite zur kleinen Düwelstraße vorzusehen und zusätzlich ein weiterer Eingang von ca. 3 m Breite an der Vorderseite mit Blick auf den Struckmeyer-Brunnen einzurichten.
8. Alle 4 Baumscheiben, sowohl in den Steinquadern an der Dieckmannstraße als auch beiderseits des Brunnens sollten mit Buchsbaum o.ä. bepflanzt werden, wie es bereits (möglicherweise auf Privat-Initiative) an der Bushaltestelle auf der gegenüber liegenden Straßenseite erfolgt ist.
9. Der Struckmeyerbrunnen sollte nach Rücksprache mit dem Denkmalschutz ebenfalls einer Sanierung unterzogen werden.

Bezirksratsherr Schmitz-Justen bedauerte bei diesem Antrag, dass es keinerlei Bestreben gegeben habe, aus diesem Anliegen einen gemeinsamen Antrag zu formulieren.

Bezirksratsfrau Hintz-Oppelt monierte, dass der Inhalt des Antrages wortwörtlich aus einem Schreiben eines Bürgers übernommen worden sei. Nachdem eine Beteiligung von Kindern und Eltern stattgefunden habe, seien dem Bezirksrat Vorschläge zur Erneuerung unterbreitet worden, die die CDU-Fraktion aber abgelehnt habe.

Bezirksratsherr Scholz entgegnete, dass die wortwörtliche Übernahme des Antragsinhaltes in Absprache mit dem Bürger erfolgt sei.

Bezirksratsfrau Ike ergänzte, dass dieser Antrag kostengünstiger sei und insbesondre im Hinblick auf die knappen Parkmöglichkeiten der bessere Vorschlag im Gegensatz zu dem Antrag zu TOP 7.2.2. darstelle.

Bezirksratsherr Siekermann bedauerte, dass von beiden Seiten nicht die Initiative aufgegriffen worden sei, einen gemeinsamen Antrag zu gestalten. Wichtig sei, dass der in

Rede stehende Platz wieder belebt werde.

Bezirksratsherr Niculescu versicherte, dass es zu einem Konsens gekommen wäre, wenn die CDU-Fraktion auf einen gemeinsamen Antrag angesprochen worden wäre.

Bezirksbürgermeister Pollähne bat um Abstimmung

Mit 4 Stimmen dafür, 15 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen abgelehnt.

TOP 7.3.2.
Mehr Verkehrssicherheit am Rudolf-von-Bennigsen Ufer
(Drucks. Nr. 15-1226/2020)

Bezirksratsherr Scholz stellte den Antrag vor.

Antrag
Der Bezirksrat möge beschließen:
Die Verwaltung wird gebeten auf der westlichen Seite des Rudolf-von-Bennigsen Ufers zwischen Kurt-Schwitters-Platz und Altenbekener Damm an geeigneter Stelle ein Dialogdisplay zu installieren, mit dem nicht nur die gefahrene Geschwindigkeit angezeigt wird, sondern die Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer auch eine positive bzw. negative (je nachdem ob die zulässige Höchstgeschwindigkeit eingehalten wird oder nicht) Rückmeldung erhalten und/oder ein dauerhaft angebrachtes Schild „Radarkontrolle“.

Bezirksratsherr Schmitz-Justen bat darum, den letzten Halbsatz bezüglicher der Radarkontrolle zu streichen.

Bezirksratsherr Kluck erläuterte, dass ein Schild mit der Aufschrift „Radarkontrolle“ nur dann aufgestellt werden dürfe, wenn auch wirklich eine Radarkontrolle durchgeführt werde und bat ebenfalls darum, den letzten Halbsatz zu streichen.

Ersetzt durch Drucks. Nr. 15-1226/2020 N1

TOP 7.3.2.1.
Mehr Verkehrssicherheit am Rudolf-von-Bennigsen Ufer
(Drucks. Nr. 15-1226/2020 N1)

Bezirksratsherr Scholz stellte den Antrag vor.

Antrag
Der Bezirksrat möge beschließen:
Die Verwaltung wird gebeten auf der westlichen Seite des Rudolf-von-Bennigsen Ufers zwischen Kurt-Schwitters-Platz und Altenbekener Damm an geeigneter Stelle ein Dialogdisplay zu installieren, mit dem nicht nur die gefahrene Geschwindigkeit angezeigt wird, sondern die Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer auch eine positive bzw. negative (je nachdem ob die zulässige Höchstgeschwindigkeit eingehalten wird oder nicht) Rückmeldung erhalten**. *~~und/oder ein dauerhaft angebrachtes Schild „Radarkontrolle“~~* .**

Bezirksbürgermeister Pollähne bat um Abstimmung

Einstimmig beschlossen.

TOP 7.3.3.
Mehr Verkehrssicherheit für Radfahrerinnen und Radfahrer
(Drucks. Nr. 15-1227/2020)

Bezirksratsherr Scholz stellte den Antrag vor.

Antrag
Der Bezirksrat möge beschließen:
Die Verwaltung wird gebeten auf dem Bischofsholer Damm auf der stadtauswärtigen Seite an der Ecke zur Einmündung zur Straße am Südbahnhof einen sogenannten Trixispiegel zu installieren.

Bezirksratsherr Kluck erklärte, dem Antrag nicht zuzustimmen und erklärte, dass in der Stadt Hannover die sog. Trixispiegel nicht aufgestellt würden. Begründet werde dies damit, dass diese Spiegel eine falsche Einschätzung der Entfernung und Geschwindigkeit geben würden. Außerdem könnte es besonders in den dunklen Morgenstunden bei erhöhtem Verkehrsaufkommen zu Blend-Effekten kommen.

Bezirksratsherr Scholz entgegnete, dass diese Spiegel gerade dazu beitragen sollen, dass LKW-Fahrer*innen die Radfahrer*innen in ihrem toten Winkel sehen. Diese Trixispiegel hätten sich bewährt. Beispielsweise in der Stadt München würden solche Spiegel flächendeckend im Straßenverkehr eingeführt. Besonders bei LKWS, die nicht über ein Kollisionswarnsystem verfügten, seien diese Spiegel sehr hilfreich, um Unfälle zu vermeiden.

Bezirksratsherr Kluck antwortete, dass bauliche und verkehrsrechtliche Regelungen sinnvoller für den sicheren Radverkehr seien als die Aufstellung von Trixispiegeln. Eine gute Infrastruktur schaffe mehr Sicherheit. Die Stadt München habe eine andere Einstellung als die Stadt Hannover. Daher sei es ratsam, der Einschätzung der hannoverschen Verwaltung zu folgen.

Bezirksbürgermeister Pollähne bat um Abstimmung

Mit 13 Stimmen dafür, 5 Stimmen dagegen, 1 Enthaltung beschlossen.

TOP 7.4.
von Bezirksratsherrn Hauptstein
(AfD)

TOP 7.4.1.
Errichtung einer öffentlichen Toilette am Südufer des Maschsees
(Drucks. Nr. 15-0905/2020)

Bezirksratsherr Hauptstein stellte den Antrag vor.

Antrag
eine öffentliche und behindertengerechte Toilette am Südufer des Maschsees einzurichten.

Bezirksratsherr Kluck erklärte, die Anfrage unter TOP 6.2.1. aus dem Grunde gestellt zu haben, um zu erfahren, welche Kosten bei solch einem Vorhaben zu erwarten seien. Für die Errichtung einer solchen Toiletten seien keine Mittel vorhanden. Für die Umsetzung müsse ein Antrag zum Haushalt gestellt werden.

Bezirksbürgermeister Pollähne bat um Abstimmung

Mit 1 Stimme dafür, 18 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen abgelehnt.

TOP 7.4.2.
Pilotprojekt: Fahrrad-Reparaturstation am Maschsee
(Drucks. Nr. 15-1228/2020)

Bezirksratsherr Hauptstein stellte den Antrag vor.

Antrag
die Verwaltung aufzufordern, in einem Pilotprojekt eine Fahrrad-Reparaturstation an einen geeigneten Standort am Maschsee aufzustellen.

Bezirksratsherr Kluck entgegnete auch hier, dass dafür keine Mittel zur Verfügung stünden und dass daher ein Antrag zum Haushalt gestellt werden müsse.

Bezirksratsherr Weinem erklärte, dass unabhängig von den notwendigen Mitteln der tatsächliche Bedarf für eine solche Station festgestellt werden müsse.

Bezirksbürgermeister Pollähne bat um Abstimmung

Mit 1 Stimme dafür, 18 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen abgelehnt.

TOP 8.
Bericht des Stadtbezirksmanagements
Es lag kein Bericht vor.

Bezirksratsherr Siekermann nahm Bezug auf die Informationen zum Thema Velorouten und erklärte, dass die Anlagen sehr klein gedruckt seien und bat darum, die Anlagen nochmals in Originalgröße bzw. in einer lesbaren Größe bereitzustellen.

Stellv. Bezirksbürgermeister Meese ergänzte, dass selbst im Internet die Darstellungen in den Anlagen sehr klein seien.

Herr Berger antwortete, diese Bitte an den Fachbereich weiterzugeben.

TOP 9.
Informationen über Bauvorhaben
Wurde abgesetzt.

Bezirksbürgermeister Pollähne schloss die Sitzung um 19.42 Uhr.

für das Protokoll:

Lothar Pollähne
Bezirksbürgermeister

Funda Yildiz
Bezirksratsbetreuung

Landeshauptstadt Hannover

Beschluss-
drucksache

b

In den Stadtbezirksrat Südstadt-Bult
In den Kulturausschuss
In den Ausschuss für Umweltschutz und Grünflächen
In den Verwaltungsausschuss
In die Ratsversammlung

Nr. 0486/2020
Anzahl der Anlagen 0
Zu TOP

Widmung der Grabstätte von Arthur Menge als bedeutende Grabstätte

Antrag,
zu beschließen,

die Grabstätte von Arthur Menge, geboren am 02.04.1884, gestorben am 16.05.1965, auf dem Stadtfriedhof Engesohde, Abteilung 1 Nummer 71a, als bedeutende Grabstätte gemäß der am 16.7.2015 vom Rat beschlossenen Ehrengräbersatzung zu widmen.

Berücksichtigung von Gender-Aspekten
Die Verwaltung strebt an, künftig den Frauenanteil an Ehrungen dieser Art zu erhöhen.

Kostentabelle
Darstellung der zu erwartenden finanziellen Auswirkungen in Euro:

Teilfinanzhaushalt - Investitionstätigkeit
Investitionsmaßnahme

Einzahlungen	**Auszahlungen**	
	Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**

Teilergebnishaushalt 67

Angaben pro Jahr

Produkt 55301 Bestattung und Grabpflege

Ordentliche Erträge	**Ordentliche Aufwendungen**	
	Sach- und Dienstleistungen	300,00
	Saldo ordentliches Ergebnis	**-300,00**

Ab Übernahme entstehen der Stadt jährliche Pflege- und Unterhaltungskosten in Höhe von 300 Euro.

Begründung des Antrags:

Der Beschlussvorlage liegt ein Antrag der Großnichte Arthur Menges zur Übernahme der Grabstätte in dauerhafte städtische Pflege zugrunde.

Arthur Menge ist am 02.04.1884 in Hannover geboren und starb am 16.05.1965 in Bellinzona (Schweiz). Begraben wurde er auf dem Stadtteilfriedhof Engesohde in Hannover.

Am 31.03.1925 wurde der Jurist Arthur Menge zum Oberbürgermeister von Hannover gewählt und am 15.8.1925 in das Amt eingeführt.

In Menges Amtszeit fielen u.a. die Bewältigung der hannoverschen Typhus-Epidemie mit fast 300 Toten (1926), der Ankauf des Klosterguts Marienwerder, die Gründung der späteren GBH (jetzt Hanova) und der Baubeginn der Gartenstadt Kleefeld als deren erstes Bauprojekt (1927), die Eingemeindung von Herrenhausen und mehrerer umliegender Güter (1928), der Abschluss eines Gasfernlieferungsvertrags mit der Ruhrgas AG (1928), der Beschluss zur Anlage des Wasserwerks Berkhof (1928), der Neubau der Stadtbibliothek sowie die Reprivatisierung des Zoos (1931), die Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 auch auf lokaler Ebene einschließlich Abschaffung und Neubesetzung zahlreicher Senatoren- und Verwaltungsstellen sowie die Veränderung der Gemeindeverfassung (1934/35), die Anlage des Maschsees (1934-1936) und des Hermann-Löns-Parks (1936-1939) sowie der Erwerb und die Restaurierung der Herrenhäuser Gärten durch die Stadt (1936/37).

Seine Amtszeit endete turnusmäßig nach zwölf Jahren am 15.08.1937. Die NS-Machthaber wollten ein Parteimitglied für seine Nachfolge.

Nach 1937 übte er eine Tätigkeit als Direktor der Kapital Versicherungsanstalt aus. Ende 1945 war er kurzzeitig Vorsitzender der DHP-Nachfolgepartei Niedersächsische Landespartei NLP.

Nach einer gescheiterten Bundestagskandidatur für die nationalkonservative Deutsche Partei DP zog sich Arthur Menge 1953 aus dem politischen Leben zurück. Beruflich blieb er hingegen aktiv und gehörte, wie z.T. bereits seit den 1920er Jahren, weiterhin den Vorständen, Aufsichts- und Beiräten mehrerer namhafter hannoverscher Unternehmen an, darunter VSM, Pelikan, Bahlsen, Kaiser-Brauerei und der Nds. Verfrachtungsgesellschaft. Er war ferner Vorstandsmitglied der Fritz-Behrens-Stiftung.

Arthur Menge wurde nach 1945 mehrfach öffentlich geehrt:

1964 durch die Errichtung des „Arthur-Menge-Brunnens“ am heutigen Vierthalerweg durch die Fritz-Behrens-Stiftung sowie 1966 durch die offizielle Straßenbenennung „Arthur-Menge-Weg“ (Südstadt), welche 1977 wieder aufgehoben wurde zugunsten der Benennung des prominent gelegenen Maschsee-Nordufers als „Arthur-Menge-Ufer“. Menge war Ehrenmitglied der Tierärztlichen Hochschule Hannover und der Universität Königsberg.

Die Bewertung Menges als historische Person ist jedoch zentral abhängig von seinem Verhältnis zum Nationalsozialismus.

Politisch war Arthur Menge überzeugter "Hannoveraner". Seit 1919 saß er im Bürgervorsteherkollegium (BVK) als Vertreter der monarchistisch-separatistischen Deutsch-Hannoverschen Partei (DHP), die in ihrer Programmatik eine "christlich-konservative Rechtspartei" (Parteienhandbuch (1983), Bd. 2, S. 1027) war. Der Wähleranteil dieser Partei sank zwischen 1918/ 1919 und 1932 dramatisch, die Partei zeigte im Laufe der Weimarer Republik zunehmend Auflösungserscheinungen. Im April 1933 schlossen sich die DHP-Abgeordneten im hannoverschen Parlament (Provinziallandtag) der NSDAP an. Im Kommunalparlament gab es seinerzeit eine verbindende politische Gegnerschaft aller bürgerlich-konservativen Kräfte gegen die Sozialdemokratie.

Arthur Menge war nicht Mitglied der NSDAP, aber in der Unterorganisation SS. Nach der "Machtergreifung" der Nationalsozialisten blieb er im Amt. Arthur Menge galt als "brillanter Administrator" und "politisches Ziehkind" des konservativen Stadtdirektors Heinrich Tramm. Für eine gemeinsame Politik vor und nach dem 30. Januar 1933 arbeitete Menge jahrelang mit nationalsozialistischen Funktionären zusammen.

Zu Beginn des Jahres 1943 ist Arthur Menge von Carl Friedrich Goerdeler für den Widerstand gegen Hitlers Kriegsführung gewonnen worden. Er gehörte damit zum erweiterten Widerstandskreis des „20. Juli“. Kurz nach dem gescheiterten Attentat am 20. Juli 1944 wurde er verhaftet und bis Ende 1945 im Zuchthaus Brandenburg festgesetzt.

Aus Sicht der Verwaltung ist Arthur Menges Verhältnis zum Nationalsozialismus mit der Widmung seines Grabes zur Ehrengrabstätte unvereinbar. Menge steht mit seiner Amtsführung für die Entrechtung und Ausgrenzung z.B. der jüdischen Mitarbeitendenden der Stadtverwaltung, die wenige Jahre später ermordet wurden. Hannover hat zudem Grabstätten von Opfern des NS-Regimes zum Ehrengrab gewidmet. Eine Widmung zum Ehrengrab wird daher nicht empfohlen.

Gleichwohl sollte nicht vergessen werden, dass Arthur Menge gegen Ende des Krieges, als das Vertrauen in die Kriegsführung gesunken war, den mutigen Schritt hin zu Widerstandkreisen getan hat.

Zudem hat Arthur Menge die Stadt Hannover über zwölf Jahre in einem politisch,

wirtschaftlich und sozial sehr schwierigen Umfeld geleitet. Mit der Anlage des Lönsparkes und des Maschsees sowie der Kommunalisierung der Herrenhäuser Gärten hat sein Wirken dauerhafte Spuren im Stadtbild hinterlassen.

Die Verwaltung schlägt vor, die widersprüchlichen Seiten in der Lebensleistung von Arthur Menge durch die Widmung seines Grabes als „bedeutende Grabstätte“ zu würdigen. Damit wird die Grabstätte auf Friedhofsdauer in städtische Pflege übernommen.

41.0
Hannover / 20.02.2020

Landeshauptstadt Hannover

Beschluss-
drucksache

b

In den Stadtbezirksrat Südstadt-Bult

Nr. 15-1305/2020

Anzahl der Anlagen 0

Zu TOP

Zuwendungen des Integrationsbeirates Südstadt-Bult

Antrag,
die nachfolgenden Zuwendungen auf Vorschlag des Integrationsbeirates Südstadt-Bult zu beschließen:

1. Antrag Nr. 2020-02
Empfänger: IKJA e.V.
Verwendungszweck: Summerschool - Deutsch-Intensivkurs A2 und B1
Zuwendungsbetrag: **1.379,00 €**

2. Antrag Nr. 2020-03
Empfänger: Kleiner Jugendtreff Südstadt
Verwendungszweck: Unterstützung zur Wiedereröffnung des KJT Südstadt
Zuwendungsbetrag: **2.500,00 €**

Berücksichtigung von Gender-Aspekten
Die Aktivitäten des Integrationsbeirates sind darauf ausgerichtet, das Miteinander von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund im Stadtbezirk zu fördern. Diese Zielsetzung differenziert grundsätzlich nicht nach geschlechtsspezifischen Gesichtspunkten; es entspricht dem Integrationsgedanken, dass sich einzelne geförderte Projekte an unterschiedliche Zielgruppen (z.B. Frauen/Mädchen bzw. Männer/Jungen) richten.

Kostentabelle
Darstellung der zu erwartenden finanziellen Auswirkungen in Euro:

Teilfinanzhaushalt 18 - Investitionstätigkeit
Investitionsmaßnahme 11111 Bezeichnung

Einzahlungen	**Auszahlungen**	
	Saldo Investitionstätigkeit	**0,00**

Teilergebnishaushalt 18

Angaben pro Jahr

Produkt 11111 Bezeichnung

Ordentliche Erträge	**Ordentliche Aufwendungen**	
	Transferaufwendungen	3.879,00
	Saldo ordentliches Ergebnis	**-3.879,00**

Begründung des Antrages
Zu 1.:
Auf Grundlage des Zuwendungsantrages des Vereins IKJA e.V. hat sich der Integrationsbeirat Südstadt-Bult am 10.06.2020 mehrheitlich für die Vergabe der oben genannten Zuwendung ausgesprochen. Ziel dieses Projektes ist es, geflüchteten Jugendlichen mit einem 7-tägigen Deutsch-Intensivkurs die Möglichkeit zu geben, ihre Deutschkenntnisse zu verbessern bzw. zu vertiefen.

Zu 2.:
Auf Grundlage des Zuwendungsantrages des Kleinen Jugendtreffs Südstadt hat sich der Integrationsbeirat Südstadt-Bult am 10.06.2020 mehrheitlich für die Vergabe der oben genannten Zuwendung ausgesprochen. Ziel dieses Antrages ist es, unter den derzeitigen Bedingungen und der Corona-Auflagen die Einrichtung in einem kleinen Rahmen wieder zu öffnen, so dass Jugendlichen die Möglichkeit zur Freizeitgestaltung gegeben werden kann.

18.63.07
Hannover / 10.06.2020

CDU-Fraktion

(Anfrage Nr. 15-1218/2020)

Eingereicht am 22.05.2020 um 12:18 Uhr.

gemäß § 14 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover

---

Plattform schulen-hannover.de

Die digitale Bereitstellung von Lernmitteln sowie eine direkte digitale Kommunikation zwischen Schülern und Lehrern sind insbesondere in der derzeitigen Corona-Krise unabdingbar. Während der Osterferien hat die Landeshauptstadt Hannover 46 weitere Schulen an die im städtischen Rechenzentrum betriebene Plattform schulen-hannover.de angeschlossen. Die anderen Schulen betreiben, laut der Pressemitteilung der Stadt, einen eigenen Schulserver.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

1. Welche Schulen im Stadtbezirk haben einen Zugriff auf schulen-hannover.de und welche haben Zugriff auf eigene Plattformen?
2. Haben alle Schüler Zugriff auf eine Art der Plattform und inwieweit unterscheiden sich die Plattformen untereinander?
3. Wie werden Lehrkräfte geschult und wie wird sichergestellt, dass die Plattformen auch genutzt werden?

18.63.07
Hannover / 28.05.2020

CDU BEZIRKSRATSFRAKTION Südstadt - Bult

06. Mai 2020

Herr Lothar Pollähne
Bezirksbürgermeister
im Stadtbezirk Südstadt-Bult
über den Fachbereich Zentrale Dienste
Abt. f. Rats- und Bezirksratsangelegenheiten
18.63.07

A N F R A G E gemäß § 14 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover in die nächste Sitzung des Stadtbezirksrates Südstadt-Bult am 17. Juni 2020

Plattform schulen-hannover.de

Die digitale Bereitstellung von Lernmitteln sowie eine direkte digitale Kommunikation zwischen Schülern und Lehrern sind insbesondere in der derzeitigen Corona-Krise unabdingbar. Während der Osterferien hat die Landeshauptstadt Hannover 46 weitere Schulen an die im städtischen Rechenzentrum betriebene Plattform schulen-hannover.de angeschlossen. Die anderen Schulen betreiben, laut der Pressemitteilung der Stadt, einen eigenen Schulserver.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

1. Welche Schulen im Stadtbezirk haben einen Zugriff auf schulen-hannover.de und welche haben Zugriff auf eigene Plattformen?

2. Haben alle Schüler Zugriff auf eine Art der Plattform und inwieweit unterscheiden sich die Plattformen untereinander?

3. Wie werden Lehrkräfte geschult und wie wird sichergestellt, dass die Plattformen auch genutzt werden?

Jan Alexander Scholz
Fraktionsvorsitzender

Fraktion der Christlich Demokratischen Union im Bezirksrat der Landeshauptstadt Hannover

Vorsitzender: Jan Alexander Scholz Telefon: (0511) 76 83 59 05 E-Mail: Jan.A.Scholz@web.de
Adresse: Am Graswege 34 30169 Hannover

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

(Anfrage Nr. 15-1219/2020)

Eingereicht am 03.06.2020 um 10:15 Uhr.

Toilette am Südufer des Maschsee

In der Sitzung des Bezirksrates Südstadt-Bult im Mai 2020 hat ein Bürger in der Bürger*innenfragestunde davon berichtet, dass er einen Verkaufsstand am Südufer betreibt und viele Leute ihn nach der Möglichkeit eines Toilettenbesuchs in der Nähe fragen. Er hat auch schon eine Unterschriftenliste für die Schaffung einer solchen Möglichkeit vorliegen. Nach unsere Kenntnis hat das Restaurant „Die Insel" eine Toilette" die aber nicht barrierfrei ist und auch nicht für Nicht-Gäste zur Verfügung steht. Eine weitere Toilette befindet sich im Strandbad, das aber nur nach Bezahlen eines Eintritts zur Verfügung steht.

Wir fragen daher die Verwaltung:

1. Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, im Bereich des südlichen Gartenbaudenkmals Maschsee, eine öffentliche Toilette zu errichtenn oder zugänglich zu machen, die zudem barrierefrei ist?

2. Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung in unmittelbarer Nähe des südlichen Maschsees eine öffentliche barrierefreie Toilette zur errichten, z. B. in der Nähe des Vierthaler Teichs?

3. Wenn die Verwaltung Möglichkeiten sieht, welche Kosten würden durch die Errichtung und Betrieb entstehen und wann wäre es umsetzbar?

18.63.07
Hannover / 03.06.2020

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNE

(Anfrage Nr. 15-1220/2020)

Eingereicht am 03.06.2020 um 10:27 Uhr.

Instandsetzung des Spielplatzes „Struckmeyerbrunnen

Besorgte Eltern berichten, dass der Spielplatz **Struckmeyerbrunnen zurzeit** eher einer Brachfläche als einem Spielplatz gleicht. Er ist als Spielfläche nicht nutzbar. Die Eltern befürchten, dass der Spielplatz zweckentfremdet genutzt werden könnte. Dieser Bereich ist generell mit öffentlichen Spielflächen unterversorgt und deshalb wird hier dringend Spielfläche für Kinder benötigt. Daher ist es dringend erforderlich, die vorhandene Spielfläche bis zu einer möglichen endgültigen Entscheidung über diesen Bereich weiterhin nutzen zu können. Zur minimalen Erhaltung müssten zumindest gartenpflegerische Arbeiten vorgenommen werden und die Rasenfläche als auch die Sandkiste müssten in einen bespielbaren Zustand versetzt werden.

Wir fragen daher die Verwaltung:

1. Warum wurden auf dem Spielplatz nach Beschneidung der Büsche weitere pflegerische Maßnahmen eingestellt?

2. Ist es möglich, noch in diesem Sommer den Spielplatz so herzustellen, dass seine Nutzung als Spielfläche ersichtlich und wieder möglich ist?

3. Wenn nein, wann ist mit der Wiederherstellung der Spielfläche zu rechnen?

18.63.07
Hannover / 03.06.2020

Gemeinsam von SPD, CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP, DIE LINKE., PIRATEN

(Antrag Nr. 15-1221/2020)

Eingereicht am 03.06.2020 um 09:42 Uhr.

Zuwendungen aus eigenen Mitteln des Bezirksrates

Antrag
Der Bezirksrat möge beschließen:

Der Stadtbezirksrat bewilligt aus seinen Haushaltsmitteln nachstehend aufgeführte Zuwendungen:

Antrag Nr. 18-2020

Dem Commedia Future e.V. wird ein Zuschuss bis zu 1.500,00 € für das Produktionspojekt "ZERO", einer Koproduktion mit Minako Seki und Yumiko Yoshioka, bewilligt.

Begründung
Die im Antrag aufgeführte Verein hat Mittel für einen bestimmten Verwendungszweck beantragt. Sie haben glaubhaft dargestellt, dass die ihnen zur Verfügung stehenden eigenen Mittel nicht ausreichen. Insofern fördert der Stadtbezirk Südstadt-Bult die einzelnen Projekte. Die Mittel stehen im Haushalt 2018 zur freien Verfügung. Der Verwendungszweck steht im Einklang mit den Förderzielen des Stadtbezirksrates.

18.63.07
Hannover / 03.06.2020

Gemeinsam von SPD, CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP, DIE LINKE., PIRATEN

(Antrag Nr. 15-1222/2020)

Eingereicht am 03.06.2020 um 09:45 Uhr.

Zuwendungen aus eigenen Mitteln des Bezirksrates - Hinterhof-Konzerte

Antrag
Der Bezirksrat möge beschließen:

Für die Durchführung von Hinterhof-Konzerte im Stadtbezirk Südstadt-Bult, zum Beispiel in Alten und Pflegeheimen, wird dem Kulturbüro Südstadt e.V. ein Zuwendung von 1.000,00 Euro gewährt.

Begründung

Mit Hinterhof-Konzerte kann Kultur zu Menschen gebracht werden, die auf Grund ihres Alters oder eingeschränkter Mobilität kaum Zugang zu kulturellen Angeboten haben. Überdies können mit dieser Maßnahme Künstler□innen unterstützt werden, den es zurzeit an Auftrittsmöglichkeiten mangelt.

Für die Koordination von Konzerten im Stadtbezirk Südstadt-Bult wird der stadtbezirksbezogene Verein Kulturbüro Südstadt e.V. beauftragt. Er erhält für diese Angebote eine Zuwendung und kann diesen nach eigenen Ermessen für die Konzertauftritte stückeln und vergeben.

18.63.07
Hannover / 03.06.2020

Gemeinsam von SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

(Antrag Nr. 15-1223/2020)

Eingereicht am 03.06.2020 um 10:15 Uhr.

Allwetter-Tischtennisplatten

Antrag
Der Bezirksrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten, drei Allwetter-Tischtennisplatten aufzustellen: eine am Spielplatz auf der Südseite des Stehansplatzes und je eine auf der West- und Ostseite des Bertha-von Suttner-Platzes.

Begründung
Tischtennis besitzt einen hohen Freizeitwert und ist generationsübergreifend .

18.63.07
Hannover / 03.06.2020

Gemeinsam von SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

(Antrag Nr. 15-1224/2020)

Eingereicht am 03.06.2020 um 10:11 Uhr.

Schmuckplatz

Antrag
Der Bezirksrat möge beschließen:
Die Verwaltung wird gebeten, einen neuen Entwurf für den „Schmuckplatz“ an der Sallstraße vorzulegen. Dieser Entwurf soll folgende Kriterien beinhalten:

1. Die Fläche des Schmuckplatzes wird um die nördlich des Platzes gelegene Dieckmannstraße erweitert und diese als Verkehrsfläche entwidmet.
2. Der so entstehende Platz wird als Mehrgenerationenfläche gestaltet.
3. Innerhalb des Platzes soll eine geschützte Spielfläche entstehen, die der Spielplatzordnung unterliegt und die die Anregungen der bereits erfolgten Kinder- und Jugendlichenbeteiligung berücksichtigt
4. Weitere Bereiche des Platzes sollen Begegnungsraum für alle Generationen sein. Dabei sollen nicht nur Sitz- sondern auch Spielmöglichkeiten geschaffen werden, die z. B. aus einem Outdoor-Tischfussball oder –Tennis bestehen können.
5. Die Bepflanzung soll heimischen Vögeln und Kleingetier, insbesondere Insekten Lebensraum bieten, z. B. durch ausreichend Bäume und Hecken.
6. Der Entwurf als Ideenskizze soll zuerst dem Bezirksrat zur Beratung vorgestellt werden dann soll es eine weitere Bürger*innenbeteiligung zum Gesamtplatz geben. Danach soll die fertige Planung dem Bezirksrat zur Beschlussfassung vorgelegt werden.
7. Bei der Planung zur Neugestaltung des Schmuckplatzes soll die Möglichkeit berücksichtigt werden, ob die Parkplätze an der südlichen Seite (Kleine Düwelstr.) zu „Schräg- oder Queraufstellung“ geändert werden, um wegfallende Parkplätze zu ersetzen.

Begründung
Der Schmuckplatz ist als generationenübergreifender Platz zu gestalten, damit hier ein weiterer Treffpunkt entsteht, an dem sich alle wohlfühlen können. So sollen sich Erwachsene aufhalten, Jugendliche sich vergnügen und Kinder in einem geschützten Bereich spielen können.
Die Antragsteller*innen erkennen die Platzbedarfe für Personengruppen von Jung bis Alt an. Es soll sowohl der stark defizitären Spielplatzflächenbilanz vor Ort entgegen-gewirkt werden aber auch nicht-kommerzielle Verweilmöglichkeiten sollen hier geschaffen werden.

18.63.07
Hannover / 03.06.2020

Gemeinsam von SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

(Antrag Nr. 15-1225/2020)

Eingereicht am 03.06.2020 um 09:50 Uhr.

Weitere Fahrradbügel in der Stüvestraße

Antrag
Der Bezirksrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten, in der Stüvestraße weitere Fahrradbügel zu installieren. Diese sollen insbesondere neben der sich auf der Ostseite befindlichen Grundstückseinfahrt zwischen den Hausnummern 10 und 12 bereitgestellt werden, um das dortige illegale Beparken des Gehwegs durch Kraftfahrzeuge zu unterbinden und Anwohner*innen Fahrradabstellmöglichkeiten zu bieten.

Begründung
Die Verwaltung hat aufgrund eines Antrags des Bezirksrates Südstadt-Bult Fahrradbügel in der Stüvestraße installiert. Diese bieten den Anwohner*innen gute Abstellmöglichkieten für ihre Fahrräder und verhindern zudem, dass illegale Parken in dem Bereich.
Leider wird weiterhin auf Teilabschnittes des Gehweges illegal geparkt (siehe Anlage) und zwar in dem im Antragstext genannten Einfahrtbereich. Deshalb wären auch dort Fahrradbügel sinnvoll.
Ein zugeparkter Gehweg behindert Passant*innen in ihrem Fortkommen, insbeondere Menschen mit Behinderung oder Personen, die z.B. mit einem Kinderwagen unterwegs sind. Ein zusätzlicher Bedarf für Fahradabstellmöglichkeiten ist auch gegeben.

18.63.07
Hannover / 03.06.2020

CDU-Fraktion

(Antrag Nr. 15-0665/2020)

Eingereicht am 02.03.2020 um 13:52 Uhr.

gemäß § 10 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover

---

Erneuerung Spielplatz Sallstraße/Struckmeyerbrunnen

Antrag
Der Bezirksrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird aufgefordert den Schmuckplatz wie folgt umzugestalten:

1. Reinigung, Ausbesserung und Imprägnierung der 4 Steinquader an den Ecken des Platzes.
2. Ersetzen der bisherigen Zaunkonstruktion durch einen ca. 90 cm hohen Gitterdrahtzaun (wie am Spielplatz Große Barlinge / Ecke Lutherstraße), um das Entstehen einer Hundetoilette zu verhindern.
3. Die bisherige Bepflanzung mit Sträuchern bleibt zumindest an den beiden Längsseiten sowie an der Rückseite zur Dieckmannstraße erhalten. Abgestorbene Sträucher sind zu ersetzen, gesunde Sträucher fachgerecht zurückzuschneiden und der Boden gründlich durchzuarbeiten.
4. Die gesamte Innenfläche ist mit Rasen zu versehen.
5. Im hinteren Teil zur Dieckmannstraße hin sind 3-4 Sitzbänke aufzustellen, sowie ein kleines Sandbecken (wie z.B. auf der Spielfläche Sonnenweg / Ecke Rautenstraße vorhanden), 2-3 kleine Wipptiere und evtl. eine kleine Wippe aufzustellen.
6. Im vorderen Bereich sind ebenfalls 3-4 Sitzbänke aufzustellen.
7. Die Eingänge an den beiden Längsseiten sind zur besseren Sicherheit für die Kleinkinder etwa 3-4 m nach den vorderen Steinquadern einzurichten. Oder alternativ: Es ist nur ein Eingang an der Längsseite zur kleinen Düwelstraße vorzusehen und zusätzlich ein weiterer Eingang von ca. 3 m Breite an der Vorderseite mit Blick auf den Struckmeyer-Brunnen einzurichten.
8. Alle 4 Baumscheiben, sowohl in den Steinquadern an der Dieckmannstraße als auch beiderseits des Brunnens sollten mit Buchsbaum o.ä. bepflanzt werden, wie es bereits (möglicherweise auf Privat-Initiative) an der Bushaltestelle auf der gegenüber liegenden Straßenseite erfolgt ist.
9. Der Struckmeyerbrunnen sollte nach Rücksprache mit dem Denkmalschutz ebenfalls einer Sanierung unterzogen werden.

Begründung
Was hier am Schmuckplatz benötigt wird, ist eine für alle Altersgruppen zugängliche Erholungsfläche mit einer Spielmöglichkeit für Kleinkinder.

In einem Stadtteil, wie dem unseren, mit einer erheblichen Anzahl älterer und dazu häufig allein lebender Menschen, sollte auch für diese an nahe gelegene Erholungsmöglichkeiten außerhalb der eigenen Wohnung gedacht werden.

Dieser Vorschlag kommt den tatsächlichen Gegebenheiten viel näher als der in der letzten Bezirksratssitzung zur Abstimmung stehende Vorschlag der Verwaltung und würde die Eigenarten des Schmuckplatzes besser bewahren. Außerdem wäre er viel kostengünstiger durchzuführen.

Eine wesentlich intensivere und regelmäßigere Pflege (und außerdem auch ggf. zusätzliche Bewässerung in der heißen Jahreszeit) als zur Zeit vorgenommen, wäre jedoch unbedingt erforderlich.

18.63.07
Hannover / 02.03.2020

CDU BEZIRKSRATSFRAKTION Südstadt - Bult

28. Februar 2020

Herr Lothar Pollähne
Bezirksbürgermeister
im Stadtbezirk Südstadt-Bult
über den Fachbereich Zentrale Dienste
Abt. f. Rats- und Bezirksratsangelegenheiten
18.62.07

A N T R A G gemäß § 10 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover in die nächste Sitzung des Stadtbezirksrates Südstadt-Bult am 18.03.2019

Erneuerung Spielplatz Sallstraße/Struckmeyerbrunnen

Der Bezirksrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird aufgefordert den Schmuckplatz wie folgt umzugestalten:

1) Reinigung, Ausbesserung und Imprägnierung der 4 Steinquader an den Ecken des Platzes.

2) Ersetzen der bisherigen Zaunkonstruktion durch einen ca. 90 cm hohen Gitterdrahtzaun (wie am Spielplatz Große Barlinge / Ecke Lutherstraße), um das Entstehen einer Hundetoilette zu verhindern.

3) Die bisherige Bepflanzung mit Sträuchern bleibt zumindest an den beiden Längsseiten sowie an der Rückseite zur Dieckmannstraße erhalten. Abgestorbene Sträucher sind zu ersetzen, gesunde Sträucher fachgerecht zurückzuschneiden und der Boden gründlich durchzuarbeiten.

4) Die gesamte Innenfläche ist mit Rasen zu versehen.

5) Im hinteren Teil zur Dieckmannstraße hin sind 3-4 Sitzbänke aufzustellen, sowie ein kleines Sandbecken (wie z.B. auf der Spielfläche Sonnenweg / Ecke Rautenstraße vorhanden), 2-3 kleine Wipptiere und evtl. eine kleine Wippe aufzustellen.

6) Im vorderen Bereich sind ebenfalls 3-4 Sitzbänke aufzustellen.

Fraktion der Christlich Demokratischen Union im Bezirksrat der Landeshauptstadt Hannover

Vorsitzender: Jan Alexander Scholz Telefon: (0511) 76 83 59 05 E-Mail: Jan.A.Scholz@web.de

Adresse: Am Graswege 34 30169 Hannover

7) Die Eingänge an den beiden Längsseiten sind zur besseren Sicherheit für die Kleinkinder etwa 3-4 m nach den vorderen Steinquadern einzurichten. Oder alternativ: Es ist nur ein Eingang an der Längsseite zur kleinen Düwelstraße vorzusehen und zusätzlich ein weiterer Eingang von ca. 3 m Breite an der Vorderseite mit Blick auf den Struckmeyer-Brunnen einzurichten.

8) Alle 4 Baumscheiben, sowohl in den Steinquadern an der Dieckmannstraße als auch beiderseits des Brunnens sollten mit Buchsbaum o.ä. bepflanzt werden, wie es bereits (möglicherweise auf Privat-Initiative) an der Bushaltestelle auf der gegenüber liegenden Straßenseite erfolgt ist.

9) Der Struckmeyerbrunnen sollte nach Rücksprache mit dem Denkmalschutz ebenfalls einer Sanierung unterzogen werden.

Begründung:

Was hier am Schmuckplatz benötigt wird, ist eine für alle Altersgruppen zugängliche Erholungsfläche mit einer Spielmöglichkeit für Kleinkinder.
In einem Stadtteil, wie dem unseren, mit einer erheblichen Anzahl älterer und dazu häufig allein lebender Menschen, sollte auch für diese an nahe gelegene Erholungsmöglichkeiten außerhalb der eigenen Wohnung gedacht werden.
Dieser Vorschlag kommt den tatsächlichen Gegebenheiten viel näher als der in der letzten Bezirksratssitzung zur Abstimmung stehende Vorschlag der Verwaltung und würde die Eigenarten des Schmuckplatzes besser bewahren. Außerdem wäre er viel kostengünstiger durchzuführen.
Eine wesentlich intensivere und regelmäßigere Pflege (und außerdem auch ggf. zusätzliche Bewässerung in der heißen Jahreszeit) als zur Zeit vorgenommen, wäre jedoch unbedingt erforderlich.

Jan Alexander Scholz
Fraktionsvorsitzender

CDU-Fraktion

(Antrag Nr. 15-1226/2020)

Eingereicht am 22.05.2020 um 12:21 Uhr.

gemäß § 10 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover

---

Mehr Verkehrssicherheit am Rudolf-von-Bennigsen Ufer

Antrag
Der Bezirksrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten auf der westlichen Seite des Rudolf-von-Bennigsen Ufers zwischen Kurt-Schwitters-Platz und Altenbekener Damm an geeigneter Stelle ein Dialogdisplay zu installieren, mit dem nicht nur die gefahrene Geschwindigkeit angezeigt wird, sondern die Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer auch eine positive bzw. negative (je nachdem ob die zulässige Höchstgeschwindigkeit eingehalten wird oder nicht) Rückmeldung erhalten und/oder ein dauerhaft angebrachtes Schild „Radarkontrolle“.

Begründung

In dem Bereich halten sich Autofahrer in südlicher Richtung häufig nicht an die Geschwindigkeitsbeschränkungen. Gerade an der Lichtsignalanlage am NDR-Funkhaus und an der Einmündung Geibelstraße kommt es mitunter auch zu Gefährdungen anderer Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer, wenn die Autofahrer versuchen die Lichtsignalanlage noch zu passieren. Ab dem Altenbekener Damm gilt im Übrigen Tempo 30. Zudem kommt es zu durch die Raserei zu Lärmbelästigungen.

Da die Verwaltung sich leider nicht in der Lage sah den Antrag der CDU-Fraktion auf Installation eines Geschwindigkeitsblitzers auf Höhe der Geibelstraße (Drucksache Nr. 15-2871/2019) umzusetzen, könnte diese Maßnahme dazu dienen das Geschwindigkeitsniveau in dem Bereich nachhaltig zu senken.

18.63.07
Hannover / 28.05.2020

CDU BEZIRKSRATSFRAKTION Südstadt - Bult

08. Mai 2020

Herr Lothar Pollähne
Bezirksbürgermeister
im Stadtbezirk Südstadt-Bult
über den Fachbereich Zentrale Dienste
Abt. f. Rats- und Bezirksratsangelegenheiten
18.63.07

A N T R A G gemäß § 10 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover in die nächste Sitzung des Stadtbezirksrates Südstadt-Bult am 17.06.2020

Mehr Verkehrssicherheit am Rudolf-von-Bennigsen Ufer

Der Bezirksrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten auf der westlichen Seite des Rudolf-von-Bennigsen Ufers zwischen Kurt-Schwitters-Platz und Altenbekener Damm an geeigneter Stelle ein Dialogdisplay zu installieren, mit dem nicht nur die gefahrene Geschwindigkeit angezeigt wird, sondern die Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer auch eine positive bzw. negative (je nachdem ob die zulässige Höchstgeschwindigkeit eingehalten wird oder nicht) Rückmeldung erhalten und/oder ein dauerhaft angebrachtes Schild „Radarkontrolle“.

Begründung:

In dem Bereich halten sich Autofahrer in südlicher Richtung häufig nicht an die Geschwindigkeitsbeschränkungen. Gerade an der Lichtsignalanlage am NDR-Funkhaus und an der Einmündung Geibelstraße kommt es mitunter auch zu Gefährdungen anderer Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer, wenn die Autofahrer versuchen die Lichtsignalanlage noch zu passieren. Ab dem Altenbekener Damm gilt im Übrigen Tempo 30. Zudem kommt es zu durch die Raserei zu Lärmbelästigungen.

Da die Verwaltung sich leider nicht in der Lage sah den Antrag der CDU-Fraktion auf Installation eines Geschwindigkeitsblitzers auf Höhe der Geibelstraße (Drucksache Nr. 15-2871/2019) umzusetzen, könnte diese Maßnahme dazu dienen das Geschwindigkeitsniveau in dem Bereich nachhaltig zu senken.

Fraktion der Christlich Demokratischen Union im Bezirksrat der Landeshauptstadt Hannover

Vorsitzender: Jan Alexander Scholz Telefon: (0511) 76 83 59 05 E-Mail: Jan.A.Scholz@web.de

Adresse: Am Graswege 34 30169 Hannover

Jan Alexander Scholz
Fraktionsvorsitzender

CDU-Fraktion

(Antrag Nr. 15-1226/2020 N1)

Eingereicht am 22.05.2020 um 12:21 Uhr.

Mehr Verkehrssicherheit am Rudolf-von-Bennigsen Ufer

Antrag
Der Bezirksrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten auf der westlichen Seite des Rudolf-von-Bennigsen Ufers zwischen Kurt-Schwitters-Platz und Altenbekener Damm an geeigneter Stelle ein Dialogdisplay zu installieren, mit dem nicht nur die gefahrene Geschwindigkeit angezeigt wird, sondern die Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer auch eine positive bzw. negative (je nachdem ob die zulässige Höchstgeschwindigkeit eingehalten wird oder nicht) Rückmeldung erhalten**. *~~und/oder ein dauerhaft angebrachtes Schild „Radarkontrolle“~~* .**

Begründung

In dem Bereich halten sich Autofahrer in südlicher Richtung häufig nicht an die Geschwindigkeitsbeschränkungen. Gerade an der Lichtsignalanlage am NDR-Funkhaus und an der Einmündung Geibelstraße kommt es mitunter auch zu Gefährdungen anderer Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer, wenn die Autofahrer versuchen die Lichtsignalanlage noch zu passieren. Ab dem Altenbekener Damm gilt im Übrigen Tempo 30. Zudem kommt es zu durch die Raserei zu Lärmbelästigungen.

Da die Verwaltung sich leider nicht in der Lage sah den Antrag der CDU-Fraktion auf Installation eines Geschwindigkeitsblitzers auf Höhe der Geibelstraße (Drucksache Nr. 15-2871/2019) umzusetzen, könnte diese Maßnahme dazu dienen das Geschwindigkeitsniveau in dem Bereich nachhaltig zu senken.

18.63.07
Hannover / 28.05.2020

Drucks. Nr. 15-1226/2020 N1

7.3.2.

CDU BEZIRKSRATSFRAKTION Südstadt - Bult

08.Mai 2020

Herr Lothar Pollähne
Bezirksbürgermeister
im Stadtbezirk Südstadt-Bult
über den Fachbereich Zentrale Dienste
Abt. f. Rats- und Bezirksratsangelegenheiten
18.63.07

ANTRAG

gemäß § 10 der Geschäftsordnung des Rates
der Landeshauptstadt Hannover
in die nächste Sitzung des Stadtbezirksrates
Südstadt-Bult am 17.06.2020

Jan (-1)

Mehr Verkehrssicherheit am Rudolf-von-Bennigsen Ufer

Der Bezirksrat möge beschließen:
Die Verwaltung wird gebeten auf der westlichen Seite des Rudolf-von-Bennigsen Ufers zwischen Kurt-Schwitters-Platz und Altenbekener Damm an geeigneter Stelle ein Dialogdisplay zu installieren, mit dem nicht nur die gefahrene Geschwindigkeit angezeigt wird, sondern die Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer auch eine positive bzw. negative (je nachdem ob die zulässige Höchstgeschwindigkeit eingehalten wird oder nicht) Rückmeldung erhalten ~~und/oder ein dauerhaft angebrachtes Schild „Radarkontrolle“~~ .

Scholz 17.6.20

Begründung:
In dem Bereich halten sich Autofahrer in südlicher Richtung häufig nicht an die Geschwindigkeitsbeschränkungen. Gerade an der Lichtsignalanlage am NDR-Funkhaus und an der Einmündung Geibelstraße kommt es mitunter auch zu Gefährdungen anderer Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer, wenn die Autofahrer versuchen die Lichtsignalanlage noch zu passieren. Ab dem Altenbekener Damm gilt im Übrigen Tempo 30. Zudem kommt es zu durch die Raserei zu Lärmbelästigungen.

Da die Verwaltung sich leider nicht in der Lage sah den Antrag der CDU-Fraktion auf Installation eines Geschwindigkeitsblitzers auf Höhe der Geibelstraße (Drucksache Nr. 15-2871/2019) umzusetzen könnte diese Maßnahme dazu dienen das Geschwindigkeitsniveau in dem Bereich nachhaltig zu senken.

Jan Alexander Scholz
Fraktionsvorsitzender

Fraktion der Christlich Demokratischen Union im Bezirksrat der Landeshauptstadt Hannover

Vorsitzender: Jan Alexander Scholz Telefon: (0511) 76 83 59 05 E-Mail: Jan.A.Scholz@web.de
Adresse: Am Graswege 34 30169 Hannover

CDU BEZIRKSRATSFRAKTION Südstadt - Bult

08. Mai 2020

Herr Lothar Pollähne
Bezirksbürgermeister
im Stadtbezirk Südstadt-Bult
über den Fachbereich Zentrale Dienste
Abt. f. Rats- und Bezirksratsangelegenheiten
18.63.07

A N T R A G gemäß § 10 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover in die nächste Sitzung des Stadtbezirksrates Südstadt-Bult am 17.06.2020

Mehr Verkehrssicherheit am Rudolf-von-Bennigsen Ufer

Der Bezirksrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten auf der westlichen Seite des Rudolf-von-Bennigsen Ufers zwischen Kurt-Schwitters-Platz und Altenbekener Damm an geeigneter Stelle ein Dialogdisplay zu installieren, mit dem nicht nur die gefahrene Geschwindigkeit angezeigt wird, sondern die Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer auch eine positive bzw. negative (je nachdem ob die zulässige Höchstgeschwindigkeit eingehalten wird oder nicht) Rückmeldung erhalten und/oder ein dauerhaft angebrachtes Schild „Radarkontrolle“.

Begründung:

In dem Bereich halten sich Autofahrer in südlicher Richtung häufig nicht an die Geschwindigkeitsbeschränkungen. Gerade an der Lichtsignalanlage am NDR-Funkhaus und an der Einmündung Geibelstraße kommt es mitunter auch zu Gefährdungen anderer Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer, wenn die Autofahrer versuchen die Lichtsignalanlage noch zu passieren. Ab dem Altenbekener Damm gilt im Übrigen Tempo 30. Zudem kommt es zu durch die Raserei zu Lärmbelästigungen.

Da die Verwaltung sich leider nicht in der Lage sah den Antrag der CDU-Fraktion auf Installation eines Geschwindigkeitsblitzers auf Höhe der Geibelstraße (Drucksache Nr. 15-2871/2019) umzusetzen, könnte diese Maßnahme dazu dienen das Geschwindigkeitsniveau in dem Bereich nachhaltig zu senken.

Fraktion der Christlich Demokratischen Union im Bezirksrat der Landeshauptstadt Hannover

Vorsitzender: Jan Alexander Scholz Telefon: (0511) 76 83 59 05 E-Mail: Jan.A.Scholz@web.de

Adresse: Am Graswege 34 30169 Hannover

Jan Alexander Scholz
Fraktionsvorsitzender

CDU-Fraktion

(Antrag Nr. 15-1227/2020)

Eingereicht am 22.05.2020 um 12:24 Uhr.

gemäß § 10 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover

---

Mehr Verkehrssicherheit für Radfahrerinnen und Radfahrer

Antrag
Der Bezirksrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten auf dem Bischofsholer Damm auf der stadtauswärtigen Seite an der Ecke zur Einmündung zur Straße am Südbahnhof einen sogenannten Trixispiegel zu installieren.

Begründung
Über diese Einmündung soll der Lieferverkehr mit LKWs zum naheliegenden Gewerbegebiet und dem Einzelhandelszentrum an der Weide erfolgen. Gleichzeitig sind viele Radfahrerinnen und Radfahrer auf dem stadtauswärtigen Radweg auf dem Bischofsholer Damm vom Braunschweiger Platz kommend unterwegs. Da leider noch viele LKW nicht mit einem Abbiegewarnsystem ausgestattet sind, könnte ein dort installierter sog. Trixispiegel dazu dienen, dass abbiegende LKW-Fahrer Radfahrerinnen und Radfahrer (gleiches gilt für Fußgänger) besser sehen und so (meist tödliche) Unfälle vermieden werden können. Die Stadt München setzt deshalb auch auf die Installation von solchen (kostengünstigen) Trixispiegeln (https://www.br.de/nachrichten/bayern/erfinder-der-trixi-spiegel-simple-idee-die-leben-rettet,RiZIZ2G).

18.63.07
Hannover / 28.05.2020

CDU BEZIRKSRATSFRAKTION Südstadt - Bult

08. Mai 2020

Herr Lothar Pollähne
Bezirksbürgermeister
im Stadtbezirk Südstadt-Bult
über den Fachbereich Zentrale Dienste
Abt. f. Rats- und Bezirksratsangelegenheiten
18.63.07

A N T R A G gemäß § 10 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover in die nächste Sitzung des Stadtbezirksrates Südstadt-Bult am 17.06.2020

Mehr Verkehrssicherheit für Radfahrerinnen und Radfahrer

Der Bezirksrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten auf dem Bischofsholer Damm auf der stadtauswärtigen Seite an der Ecke zur Einmündung zur Straße am Südbahnhof einen sogenannten Trixispiegel zu installieren.

Begründung:

Über diese Einmündung soll der Lieferverkehr mit LKWs zum naheliegenden Gewerbegebiet und dem Einzelhandelszentrum an der Weide erfolgen. Gleichzeitig sind viele Radfahrerinnen und Radfahrer auf dem stadtauswärtigen Radweg auf dem Bischofsholer Damm vom Braunschweiger Platz kommend unterwegs. Da leider noch viele LKW nicht mit einem Abbiegewarnsystem ausgestattet sind, könnte ein dort installierter sog. Trixispiegel dazu dienen, dass abbiegende LKW-Fahrer Radfahrerinnen und Radfahrer (gleiches gilt für Fußgänger) besser sehen und so (meist tödliche) Unfälle vermieden werden können. Die Stadt München setzt deshalb auch auf die Installation von solchen (kostengünstigen) Trixispiegeln (https://www.br.de/nachrichten/bayern/erfinder-der-trixi-spiegel-simple-idee-die-leben-rettet,RiZIZ2G).

Jan Alexander Scholz
Fraktionsvorsitzender

Fraktion der Christlich Demokratischen Union im Bezirksrat der Landeshauptstadt Hannover

Vorsitzender: Jan Alexander Scholz Telefon: (0511) 76 83 59 05 E-Mail: Jan.A.Scholz@web.de
Adresse: Am Graswege 34 30169 Hannover

AfD

(Antrag Nr. 15-0905/2020)

Eingereicht am 20.03.2020 um 19:18 Uhr.

gemäß § 10 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover

---

Errichtung einer öffentlichen Toilette am Südufer des Maschsees

Antrag
eine öffentliche und behindertengerechte Toilette am Südufer des Maschsees einzurichten.

Begründung

Viele Bürger nutzen den Bereich des Naherholungsgebietes Maschsee für den regelmäßigen Sport oder zum gemütlichen Spaziergang. Leider gibt es auf der insgesamt sechs Kilometer langen Strecke um den Maschsee nur zwei öffentliche Toiletten. Eine befindet sich am Altenbekener Damm, die andere auf der gegenüberliegenden Seeseite, in der Nähe des hannoverschen Ruderclubs. Da beide öffentlichen Toiletten sehr weit auseinanderliegen (über die Südseite ca. 3,6 km), ist die Installation einer öffentlichen und behindertengerechten Toilette am Südufer des Maschsees zwingend notwendig. Gerade auch in Hinblick darauf das sogenannte „Wildpinkeln“ zu verhindern bzw. vorzubeugen. Der Standort am Rudolf-von-Bennigsen-Ufer in der Nähe des Restaurants „Die Insel by Aspira“ ist hierfür sehr gut geeignet, da sich dieser genau zwischen den beiden bereits vorhandenen öffentlichen Toiletten befindet.

18.63.07
Hannover / 28.04.2020

AfD im Bezirksrat Südstadt-Bult · Herrenstr. 7 · 30159 Hannover

An Herrn Bezirksbürgermeister
Lothar Pollähne
über den Fachbereich 18.6
Rats- und Stadtbezirksangelegenheiten
Trammplatz 2
30159 Hannover

STADTBEZIRKSRAT SÜDSTADT-BULT

Hannover, den 20.03.2020

Antrag gemäß § 10 der Geschäftsordnung des Rates der LHH in die nächste Sitzung des Stadtbezirksrates Südstadt-Bult

Errichtung einer öffentlichen Toilette am Südufer des Maschsees

Der Bezirksrat möge beschließen,

eine öffentliche und behindertengerechte Toilette am Südufer des Maschsees einzurichten.

Begründung:

Viele Bürger nutzen den Bereich des Naherholungsgebietes Maschsee für den regelmäßigen Sport oder zum gemütlichen Spaziergang. Leider gibt es auf der insgesamt sechs Kilometer langen Strecke um den Maschsee nur zwei öffentliche Toiletten. Eine befindet sich am Altenbekener Damm, die andere auf der gegenüberliegenden Seeseite, in der Nähe des hannoverschen Ruderclubs. Da beide öffentlichen Toiletten sehr weit auseinanderliegen (über die Südseite ca. 3,6 km), ist die Installation einer öffentlichen und behindertengerechten Toilette am Südufer des Maschsees zwingend notwendig. Gerade auch in Hinblick darauf das sogenannte „Wildpinkeln“ zu verhindern bzw. vorzubeugen. Der Standort am Rudolf-von-Bennigsen-Ufer in der Nähe des Restaurants „Die Insel by Aspira“ ist hierfür sehr gut geeignet, da sich dieser genau zwischen den beiden bereits vorhandenen öffentlichen Toiletten befindet.

Mit freundlichem Gruß

S. Hauptstein

Sören Hauptstein
Beigeordneter und Fraktionsvorsitzender im Rat der LHH
Bezirksratsherr im Stadtbezirksrat Südstadt-Bult

AfD im Bezirksrat
Südstadt-Bult
Herrenstr. 7
30159 Hannover

0511-168-31845
info@afd-fraktion-hannover.de
afd@hannover-rat.de
www.afd-fraktion-hannover.de

Bezirksratsherr: Sören Hauptstein
Büroleitung: Mareike Hartmann

AfD

(Antrag Nr. 15-1228/2020)

Eingereicht am 27.05.2020 um 12:31 Uhr.

gemäß § 10 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt Hannover

---

Pilotprojekt: Fahrrad-Reparaturstation am Maschsee

Antrag
die Verwaltung aufzufordern, in einem Pilotprojekt eine Fahrrad-Reparaturstation an einen geeigneten Standort am Maschsee aufzustellen.

Begründung

Immer mehr Städte, wie beispielsweise Dresden, Frankfurt und München haben sogenannte Fahrrad-Reparaturstationen installiert, um Radfahrern an stark frequentierten Fahrradrouten die Möglichkeit zu geben, ihre Fahrräder im Bedarfsfall schnell zu reparieren. Diese Servicestationen sind unter anderem mit einem Montageständer, Luftpumpen und verschiedenen Werkzeugen für kleinere Reparaturen ausgestattet, die gegen ein Pfand kostenfrei genutzt werden können. Außerdem lassen sich an den wetterbeständigen Stationen über einen QR-Code Reparaturanleitungen abrufen. Auch für kleinere Reparaturen an Rollstühlen, Kinderwagen oder Rollatoren sind die Servicestationen bestens ausgestattet und bieten den Menschen in Hannover somit mehr Komfort und Sicherheit auf ihren Touren oder Spaziergängen. Die geringen Kosten von etwa 1000,00 Euro pro Station sind hier ebenfalls überschaubar. In einem Pilotprojekt könnte die Verwaltung eine Servicestation an einer prominenten Stelle am Maschsee aufstellen und diese bei Bedarf im Stadtgebiet ausbauen.

18.63.07
Hannover / 28.05.2020

AfD im Bezirksrat Südstadt-Bult · Herrenstr. 7 · 30159 Hannover

An Herrn Bezirksbürgermeister
Lothar Pollähne
über den Fachbereich 18.6
Rats- und Stadtbezirksangelegenheiten
Trammplatz 2
30159 Hannover

STADTBEZIRKSRAT SÜDSTADT-BULT

Hannover, den 20.05.2020

Antrag gemäß § 10 der Geschäftsordnung des Rates der LHH
in die nächste Sitzung des Stadtbezirksrates Südstadt-Bult

Pilotprojekt: Fahrrad-Reparaturstation am Maschsee

Der Bezirksrat möge beschließen,

die Verwaltung aufzufordern, in einem Pilotprojekt eine Fahrrad-Reparaturstation an einen geeigneten Standort am Maschsee aufzustellen.

Begründung:

Immer mehr Städte, wie beispielsweise Dresden, Frankfurt und München haben sogenannte Fahrrad-Reparaturstationen installiert, um Radfahrern an stark frequentierten Fahrradrouten die Möglichkeit zu geben, ihre Fahrräder im Bedarfsfall schnell zu reparieren. Diese Servicestationen sind unter anderem mit einem Montageständer, Luftpumpen und verschiedenen Werkzeugen für kleinere Reparaturen ausgestattet, die gegen ein Pfand kostenfrei genutzt werden können. Außerdem lassen sich an den wetterbeständigen Stationen über einen QR-Code Reparaturanleitungen abrufen. Auch für kleinere Reparaturen an Rollstühlen, Kinderwagen oder Rollatoren sind die Servicestationen bestens ausgestattet und bieten den Menschen in Hannover somit mehr Komfort und Sicherheit auf ihren Touren oder Spaziergängen. Die geringen Kosten von etwa 1000,00 Euro pro Station sind hier ebenfalls überschaubar. In einem Pilotprojekt könnte die Verwaltung eine Servicestation an einer prominenten Stelle am Maschsee aufstellen und diese bei Bedarf im Stadtgebiet ausbauen.

Mit freundlichem Gruß

S. Hauptstein

Sören Hauptstein
Beigeordneter und Fraktionsvorsitzender im Rat der LHH
Bezirksratsherr im Stadtbezirksrat Südstadt-Bult

AfD im Bezirksrat
Südstadt-Bult
Herrenstr. 7
30159 Hannover

0511-168-31845
info@afd-fraktion-hannover.de
afd@hannover-rat.de
www.afd-fraktion-hannover.de

Bezirksratsherr: Sören Hauptstein
Büroleitung: Mareike Hartmann